



Ergebnisniederschrift

Sitzung des Ausschusses Dienstleistungen der IHK für München und Oberbayern,
am Montag, 10.10.2022, 16:00 – 18:20 Uhr, Hybridsitzung,
Handelskammersaal, Max-Joseph-Str. 2, 80333 München

Tagesordnung

	Seite
TOP 1 Begrüßung Detlef Dörrié Vorsitzender	2
TOP 2 Ransomware Prävention für Unternehmen Andreas Sachs Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht	2
TOP 3 Ernstfall Cyberangriff – Chronologie, Abwehr und Maßnahmen Henrik Knoblauch Bechtle GmbH & Co. KG	3
TOP 4 Diskussion	4
TOP 5 Aktuelles aus der IHK Dr. Tina Emslander IHK für München und Oberbayern	5
TOP 6 Unternehmensvorstellung Dr. Thorsten Grieser Internationale Münchener Filmwochen GmbH	7
TOP 7 Verschiedenes Detlef Dörrié Vorsitzender	7

Beginn der Sitzung: 16:01 Uhr
Ende der Sitzung: 18:20 Uhr

Anlagen:

1. Gesamtpräsentation IHK
2. DIHK-Vorschläge zur Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes
3. Vortrag: Ransomware Prävention

TOP 1 Begrüßung

Detlef Dörrié, Vorsitzender des IHK-Ausschusses Dienstleistungen, begrüßt alle anwesenden und virtuell teilnehmenden Mitglieder.

Nach der Vorstellung der Tagesordnung gibt Herr Dörrié ein Update zur Fachkräfte-Thematik:

- Im Juli fand ein Austauschtermin mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) statt.
- Wir konnten unsere Anliegen in ein aktuelles DIHK-Positionspapier zur Fachkräftesicherung einspielen und diese an die Politik auf Bundesebene adressieren (siehe Anlage Nr. 2, Titel: „*DIHK-Vorschläge zur Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes*“).
- Auf Landesebene wurden die Themen mit dem Wirtschaftsministerium besprochen.
- Ergänzend gibt es Unterstützung seitens der IHKs in Form eines Qualifikations-Checks für ukrainische Geflüchtete. Geflüchtete dürfen prinzipiell auch ohne Berufsankennung in IHK-Berufen arbeiten. Der kostenlose Erst-Check hilft bei der Einschätzung ukrainischer Qualifikationen und vereinfacht den Einstellungsprozess und findet als Beratungsgespräch (digital oder vor Ort) statt. Es erfolgt ein Abgleich zwischen den Qualifikationen der Geflüchteten und den Anforderungen der IHK-Referenzberufe. Resultat des Beratungsgesprächs ist ein Ergebnisdokument, welches der Ergänzung der Bewerbungsunterlagen dient.

TOP 2 Ransomware Prävention für Unternehmen

Andreas Sachs, Vizepräsident des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht, hält einen Fachvortrag zum Thema „Ransomware – Prävention für Unternehmen“ (siehe Anlage Nr. 3, Titel: „Ransomware Prävention“). Er spricht über technische und operative Voraussetzungen, um einem Angriff via Ransomware standzuhalten. Er erläutert, welche präventiven Maßnahmen nötig sind, um eine sichere Abwehr zu gewährleisten. Eine Checkliste zur Ransomware-Präventionsprüfung des Landesamtes für Datenschutzaufsicht ist hier abrufbar: https://www.lda.bayern.de/media/pruefung/Ransomware_Praevention_Handreichung.pdf

Im Detail gibt Herr Sachs folgende Zusatzinformationen:

- Die neu gegründete Stabsstelle „Prüfverfahren“ beim Landesamt für Datenschutzaufsicht ist mit Mitarbeitern aus den Bereichen Informatik und Recht besetzt und führt unter anderem anlasslose Kontrollen bei bayerischen Auftragsverarbeitern und Unternehmen durch. Die Stabsstelle veröffentlicht Prüfschreiben und Checklisten sowie „Prüfanleitungen“ für Datenschutzbeauftragte.
- Im Fokus der Stabsstelle steht die Ransomware-Prävention. Hackergruppierungen versuchen vermehrt durch den Diebstahl von sensiblen Unternehmensdaten Lösegeld zu erpressen.
- Zur Absicherung von Ransomware Angriffen sind verschiedene Schritte nötig, die die Kernbereiche der Systemlandschaft, Patch-Management, Backup-Konzept, Überprüfung des Datenverkehrs sowie die Awareness und Berechtigungen betreffen.

TOP 3 Ernstfall Cyberangriff – Chronologie, Abwehr und Maßnahmen

Henrik Knoblauch, IT-Security Spezialist der Bechtle GmbH & Co., hält einen Fachvortrag zum Thema „Ernstfall Cyberangriff – Chronologie, Abwehr und Maßnahmen“ (siehe Anlage Nr. 1, Titel: „Gesamtpräsentation IHK“, Folien 7-9). Er skizziert den chronologischen Ablauf einer Cyberattacke sowie sofortige Abwehrmechanismen und Maßnahmen.

- Das Ziel von APT- Angriffen (Advanced Persistent Threat) ist es, über einen längeren Zeitraum sensible Informationen auszuspähen (Internet-Spionage).
- Eine Vielzahl von Cyber-Angriffen werden an einem Sonntag durchgeführt, da an diesem Tag die IT-Abteilungen der Unternehmen meist nicht vollzählig bzw. unbesetzt sind.
- Im konkreten Praxisfall wurde an einem Sonntag mittels APT angegriffen und sensible Unternehmensdaten wurden innerhalb der internen IT-Systeme verschlüsselt und unzugänglich gemacht. Das Cyber-Response Team wurde in Alarmbereitschaft gesetzt und innerhalb von 15 Minuten zum Unternehmen gebracht.
- Im weiteren Verlauf mussten Entscheidungen getroffen werden, die massive Auswirkungen auf das Unternehmen sowie die Stakeholder hatten.
- Weiterhin wurden die IT-Systeme in „grüne“ und „rote“ Bereiche eingeteilt. „Grüne“ Bereiche schließen IT-Systeme ein, die von der Cyber-Attacke nicht betroffen sind. „Rote“ Bereiche schließen die Systeme ein, die infiziert sind.

- Die mit Schadsoftware infizierten Systeme wurden überprüft. Ein Restart der Systeme kann, je nach Infektionsstadium, bis zu 6 Monate dauern.

TOP 4 **Diskussion:**

- Aufgrund der Aktualität von Cyber-Angriffen sollte in den Unternehmen ein „Ernstfall“ geprobt werden. Der Zeitfaktor (Was passiert wann und welche Strategie wird eingesetzt?) ist dabei ein elementarer Faktor.
- Der Faktor Mensch stellt eine der größten Sicherheitslücken dar. Aktuelle Erfahrungen zeigen, dass die Angriffe sehr professionell durchgeführt werden und für die Mitarbeiter häufig nicht zu erkennen sind.
- Die Mitarbeiter müssen stärker sensibilisiert werden. Das Angebot von betrieblichen Schulungen zum Thema Cyber-Security sollte ausgeweitet werden.
- Das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) stellt eine Datenbank mit IT-Dienstleistern sowie Checklisten zur Vorgehensweise bei IT-Angriffen zur Verfügung:
(https://www.bsi.bund.de/DE/ITSicherheitsvorfall/Unternehmen/unternehmen_node.html).
- In Zukunft ist von einem signifikanten Anstieg von Cyber-Security-Angriffen auszugehen.
- Cyber-Versicherungen können wirtschaftliche Ausfälle grundsätzlich teilweise abdecken, allerdings ist die Durchsetzung zeitaufwändig. Eine Vorbereitung von Dokumentationsunterlagen anhand von Checklisten wird empfohlen.
- Ein Teil der Risikovorsorge der Unternehmen sollte das Netzwerk von Dienstleistern sein, auf das im Notfall sofort zurückgegriffen werden kann.
- Die wichtigsten Schritte bei einem IT-Notfall sind folgende:
 - Bereithalten von Notfall-Telefonnummern mit jederzeitiger Erreichbarkeit (z.B. bei spezialisierten Dienstleistern)
 - Information des BSI und der Datenschutzbehörde
 - Notfallplan/Checklisten (inkl. Kommunikationsstrategie intern/extern).

Informationsangebot der IHK für München und Oberbayern:

- Die IHK für München und Oberbayern unterstützt die Unternehmer mit den relevanten Informationen auf Ratgeber-Webseiten (siehe Anlage Nr. 1, Titel: „Gesamtpräsentation IHK“, Folien 12-14). Hier sind hilfreiche Links sowie Videos von bisherigen Webinaren aufgeführt.
 - [IT-Sicherheit | IHK München \(ihk-muenchen.de\)](https://www.ihk-muenchen.de)

- [Cyber-Angriff auf einen bayerischen Mittelständler im Gesundheitswesen - YouTube](#)
- [Webinar: IT-Notfall: Wie vorbereiten? Was tun im Ernstfall? - YouTube](#)
- [Cybercrime - Phänomene, Szenarien & Schutzmöglichkeiten - YouTube](#)
- Insbesondere relevant ist der „sec-o-mat“, ein Onlinetool zur Analyse der Sicherheitssituation im Unternehmen und zum Erstellen eines Aktionsplans bei Cyber-Angriffen.
 - [TISiM - Sec-O-Mat](#)

Forderungen aus der Diskussion:

- Bereitstellen von Checklisten und Handlungsempfehlungen zum Thema Cyber-Sicherheit (Vorbereitung und To Do's im Ernstfall).
- Sensibilisierung der Unternehmen über das IHK-Magazin.

TOP 5 **Aktuelles aus der IHK**

Frau Dr. Tina Emslander stellt die aktuellen Entwicklungen der Gas- und Energiekrise vor (siehe Anlage Nr. 1, Titel: „Gesamtpräsentation IHK“, Folien 16-20):

- Erdgaslieferungen aus Russland (in 2019: 55% Anteil) sind eingestellt, die Energieversorgung für den Winter steht auf wackeligen Füßen. Zudem sind die Nordstream-Leitungen seit dieser Woche defekt.
- Die Gaspreise sind 2022 so hoch wie noch nie, sodass die zweite Warnstufe (Alarmstufe) des Notfallplans Gas ausgerufen ist, die Regierung schwört die Bevölkerung auf Energiesparen ein.
- Bei der Strom- und Wärmeproduktion brauchen viele Prozesse Gas, Wettbewerbsfähigkeit ist häufig nicht mehr gegeben.
- Die Politik sucht händeringend nach Lösungen, Mitwirkung IHK-Organisation, DIHK-Präsident Adrian als Mitglied der Gaskommission, Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer und Peter Kammerer, Stv. Hauptgeschäftsführer, sind intensiv im Gespräch mit der Landesregierung.
- Auf unserer IHK-Ratgeberseite sind die aktuellen Informationen für Unternehmen zu finden: Gaskrise: [Gaskrise: Was können Unternehmen jetzt tun? | IHK München \(ihk-muenchen.de\)](#)

- Das Gasproblem entwickelt sich zu einem Strompreisproblem. Die Darstellung zu Merit-Order (bzw. wie der Stromhandel funktioniert) ist in der Anlage 1 zu finden.
- Am 29.09.2022 wurde ein Abwehrschirm i.H.v 200 Mrd. Euro angekündigt. Dieser beinhaltet den Verzicht auf die Gasumlage sowie einen Strom- und Gaspreisdeckel. Weitere Maßnahmen sind in Planung, es gibt jedoch keine näheren Infos dazu. Die Hilfen sollen künftig nicht mehr nur an Unternehmen fließen, die im internationalen Handel stehen, sondern auch an Unternehmen, die aufgrund der hohen Energiekosten Verluste verzeichnen.
- Der Zwischenbericht der Gaskommission am 10.10.2022 beinhaltet die Empfehlung einer Einmalzahlung per Dezember 2022 mit zusätzlicher Gas- und Wärmepreisbremse am März 2023 mit einem Basiskontingent für Bürger und Unternehmen.
- Anfang August trennte die IHK-GfI, IT-Servicedienstleister der IHK-Organisation, die IT-Systeme der 79 Industrie- und Handelskammern vom Internet. Wie aktuelle Erkenntnisse nun zeigen, war dies der richtige Schritt, um die IHK-Organisation und ihre Mitgliedsunternehmen vor gravierenden Schäden zu bewahren. Hinter dem Cyber-Angriff stecken nach Erkenntnissen der IT-Forensiker und des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik professionelle Hacker. Bisher konnte die IHK-GfI gemeinsam mit spezialisierten, vom BSI zertifizierten IT-Experten bereits einige Services wiederherstellen: So sind die Webseiten der meisten IHKs inzwischen wieder online erreichbar, über 60 Industrie- und Handelskammern sind mit Stand 19. September wieder per E-Mail erreichbar. Weiterhin stehen die wesentlichen IHK-internen Anwendungen zur Verfügung. Außerdem warnt die IHK-GfI ausdrücklich vor Trittbrettfahrern. Der Bekanntheitsgrad des Vorfalls könnte mit hoher Wahrscheinlichkeit weitere Kriminelle animieren: Diese könnten Phishing, Social-Engineering und andere Methoden einsetzen, um von der Situation zu profitieren. Daher sollte man besonders wachsam sein im Umgang mit (vermeintlichen) E-Mails der IHK. Zuletzt verschickten Kriminelle beispielsweise Phishing-E-Mails, die Mitgliedsunternehmen aufforderten, sich „neu zu identifizieren“, ansonsten würde der jeweilige Account nach einer gewissen Frist gesperrt werden. Wenn Zweifel bestehen, ob eine E-Mail tatsächlich aus der IHK stammt, so sollte zur Absicherung eine kurze telefonische Klärung stattfinden.
- Das Handelsregister-Online ist derzeit für jeden einsehbar. Sensible Daten wie zum Beispiel Geburtsdaten, Unterschriften und Wohnadressen sind in beigefügten Anlagen enthalten und können kostenlos abgefragt werden. Die IHK für München und Oberbayern hat sich diesbezüglich eingesetzt und in Kooperation

mit dem DIHK die Sorgen der Unternehmer an das Bundesjustizministerium weitergetragen. So sollen unter dem Aspekt des Datenschutzes die Unterlagen, die online verfügbar sind, geprüft und auf die aktuellen datenschutzrechtlichen Anforderungen angepasst werden.

TOP 6 Unternehmensvorstellung

Herr Dr. Thorsten Grieser stellt die Internationale Münchner Filmwochen GmbH vor (siehe Anlage Nr. 1, Titel: „Gesamtpräsentation IHK“, Folien 23-33).

TOP 7 Verschiedenes

Detlef Dörrié bedankt sich bei den Mitgliedern für die präsenste und virtuelle Teilnahme. Er kündigt die weiteren Termine im Ausschuss Dienstleistungen im Jahr 2023 an:

- Die Frühjahrssitzung findet 27.04.2023 von 16:00 bis 18:30 Uhr statt (Präsenz)
- Die Herbstsitzung findet am 10.10.2023 von 16:00 bis 18:30 Uhr statt

Anschließend beendet Detlef Dörrié die Sitzung um 18:20 Uhr und es findet ein gemeinsames „Get-together“ statt.



Bernhard Eichiner
(Protokollführer)



Detlef Dörrié
(Vorsitzender)

21. Oktober 2022